

II-5031 der Beiflagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

2514J

1992-02-28

A N F R A G E

der Abgeordneten Probst, Mag. Haupt  
 an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten  
 betreffend die Verwendung der sogenannten "Lärmdämmenden Dünnschichtdecke Heiß" (LDDH)

Den unterfertigten Abgeordneten sind Informationen zugekommen, wonach ein Baurat der Landesbaudirektion für das Land Steiermark nach langjähriger Forschungsarbeit eine lärmdämmende Dünnschichtdecke mit überzeugenden Vorteilen entwickelt hat. Demnach soll dieser Belag wegen seiner (dem Drain-Asphalt ähnlichen) Oberflächenbeschaffenheit die durch Abrollgeräusche hervorgerufene Lärmbelastung um rund 30 Prozent reduzieren. Durch die geringe Belagstärke (maximal 2 cm) kann die neu entwickelte Straßendecke nicht nur rascher, sondern erheblich kostengünstiger (rund 55,-- Schilling pro Quadratmeter) als der Drain-Asphalt (130,-- Schilling pro Quadratmeter) aufgebracht werden. Da das Poresystem letztlich auch weniger Wasser abfließen läßt, ist im Winter lediglich ein Drittel der bei Drain-Asphalt benötigten Streusalzmenge aufzuwenden. Aufgrund der dünnen Belagstärke kann die neue Decke jedoch nicht in gleichem Maße der Gefahr des Aquaplanings vorbeugen. Da der – vorwiegend zur Lärmdämmung verwendete – Drain-Asphalt erfahrungsgemäß nur auf kürzeren Streckenabschnitten aufgebracht wird, ist anzunehmen, daß diese Stellen (ähnlich wie bei Brücken) im Winter rascher vereisen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit erscheint daher die Aufbringung der kosten- und zeitminimierenden Dünnschichtdecke gerade in diesen Bereichen zweckmäßig.

Die unterfertigten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Entspricht es den Tatsachen, daß die neu entwickelte Dünnschichtdecke (LDDH) die einleitend ausgeführten Vorteile gegenüber dem Drain-Asphalt aufweist?
- 2) Wurde seitens Ihres Ressorts bereits ein Gutachten eingeholt, inwieweit der neue Belag Einsparungen bei der Salzstreuung ermöglicht?
- 3) Wenn ja: a) Wer hat dieses Gutachten erstellt?  
 b) Welche Streusalzmenge kann im Vergleich zum Drain-Asphalt eingespart werden?

- 4) In welchen Zeitabständen muß die Dünnschichtdecke wegen der Bildung von Spurrinnen erneuert werden?
- 5) Werden Sie zur Erhöhung der Verkehrssicherheit dafür eintreten, daß der neue Belag vor allem im Bereich von Lärmschutzeinrichtungen aufgebracht wird, um die rasche Vereisung (wie beim Drain-Asphalt) einzelner Streckenabschnitte zu verhindern?